

ein ganz in sein Gewand gehülltes Mädchen von reizender Züchtigkeit; als schwächeres Seitenstück kann das Fragment einer Jünglingsgestalt in Richmond gelten. Von der entwickelten attischen Kunst schönsten Stils ist ein grandioses überlebensgrosses Beispiel in Lowther Castle vorhanden, ein zweites, leider nur noch ein Frauenkopf, aber ein prachtvoller, in Lansdownehouse; beide Fragmente können es mit den besten in Griechenland vorhandenen Exemplaren aufnehmen und übertreffen die meisten. Auch das britische Museum besitzt ein paar ausgezeichnete Stücke, wie den sitzenden Xanthippos, einen schönen überlebensgrossen Epheben, welchem ein ähnliches Stück aus späterer Zeit (Tryphon) zu interessantem Vergleiche dient; ferner eine recht bedeutende Anzahl marmorner Reliefvasen, deren sich auch in Cambridge, Brocklesby Park und Marbury Hall finden. Als interessant lässt sich das sogenannte Homerrelief in Lansdownehouse hervorheben, mehr um des Gegenstandes als um des Stiles willen. Endlich sind unter den Grabreliefs gewöhnlicherer Art doch einige sowohl durch ihre vortreffliche Erhaltung, wie durch ihren verhältnissmässig guten Stil bemerkenswerth; so zwei Reliefs in Oxford, zwei in Richmond, eines in Ince-Blundell-Hall, eines in Lowther Castle; der Gegenstand verleiht auch einigen der Reliefs in Rokeby Hall ein besonderes Interesse.

Weit einfacher als in England gestaltete sich die Aufgabe in Holland. Abgesehen von einem einzigen Stück in Utrecht, welches ich nicht selbst gesehen habe, von dem mir aber eine Photographie in Aussicht gestellt worden ist, kommt nur Leiden in Betracht, wo das Museum van Oudheden eine verhältnissmässig reiche Sammlung einschlägiger Denkmäler besitzt. Diese stammen meistens aus der in Griechenland und Kleinasien gebildeten Sammlung des Obersten Rottiers; die bedeutendsten sind in Janssens ‚grieksche en romeinsche Grafreliefs‘ (Leyden, 1851) gegenständlich getreu, aber stilistisch überaus traurig abgebildet. Dass sämtliche Stücke von Neuem photographirt werden durften, wird der liberalen Erlaubniss des Vorstandes, Herrn Leemans verdankt, woneben ich auch dem Conservator Herrn Pleyte für freundlichen Rath zum Danke verpflichtet bin. Unter den 38 Stücken sind zwei von hervorragendem Werth, die grosse wohlerhaltene